

**Offenlegungsbericht
gemäß Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2010**

Inhaltsverzeichnis

- 1 Risikomanagement**
- 2 Eigenmittel**
- 3 Adressenausfallrisiko**
- 4 Marktrisiko**
- 5 Operationelles Risiko**
- 6 Beteiligungen im Anlagebuch**
- 7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch**
- 8 Kreditrisikominderungstechniken**

Abkürzungsverzeichnis

1 Risikomanagement

1.1 Geschäfts- und Risikostrategie

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch die Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Festlegung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele der Bankhaus Herzogpark AG und die geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand beschlossenen Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis der Geschäftsleitung zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

1.2 Risikosteuerung

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei werden folgende Grundätze beachtet:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unseres Bankhauses nicht vertretbar sind
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen
- Schadensbegrenzung durch aktives Management von Schadensfällen
- Kreditvergabe nur gegen Besicherung in voller Höhe des Kreditbetrages
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge

1.3 Risikotragfähigkeit und Risikodeckungspotential

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unseres Bankhauses. Die Risikotragfähigkeit, die vierteljährlich berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtrisikolimit laufend gedeckt sind.

Aus dem Risikodeckungspotential wird das Gesamtrisikolimit abgeleitet und auf die relevanten Risikoarten verteilt. Eine Schadensfalldatenbank soll gewährleisten, dass wesentliche operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Daneben wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt.

1.4 Risikoberichterstattung

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung.

2 Eigenmittel

2.1 Haftendes Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage unseres Bankhauses sind voll eingezahlt.
Zum 31. Dezember 2010 setzen sich die Eigenmittel wie folgt zusammen:

Kapitalbestandteil	TEUR
Kernkapital	
Gezeichnetes Kapital	142
Kapitalrücklage	4.868
Gewinnrücklagen	41
Abzug gemäß § 10 Abs. 2a S. 2 Nr. 2 KWG	-27
Summe Kernkapital	5.024
Ergänzungskapital	0
Gesamtbetrag des modifizierten verfügbaren Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d Satz 1 KWG	5.024

2.2 Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken ergeben), sind erfüllt:

Risikopositionen	TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Sonstige öffentliche Stellen	0
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	87
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	29
Unternehmen	162
Mengengeschäft	6
Durch Immobilien besicherte Positionen	0
Investmentanteile	0
Beteiligungen	0
Sonstige Positionen	1
Überfällige Positionen	0
Verbriefungen	0
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	168
Eigenkapitalanforderung insgesamt	453

Die Gesamtkapitalquote zum 31. Dezember 2010 beträgt 90,16%.

3 Adressenausfallrisiko

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite	Wertpapiere*	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag	4.302	3.804	0
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	4.302	1.958	0
EU	0	1.426	0
Nicht-EU	0	420	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Private	691	0	0
Kreditinstitute	3.600	2.451	0
Versicherungsunternehmen	0	215	0
Sonstige	11	1.138	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	4.302	507	0
1-5 Jahre	0	3.096	0
> 5 Jahre	0	201	0

* ohne Zinsabgrenzung

4 Marktrisiko

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	TEUR
Zins (Handelsbuch)	0
Aktien (Handelsbuch)	0
Währung	0
Waren	0
Sonstige	0

5 Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 217 SolV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Die Bankhaus Herzogpark AG hält keine Beteiligungen.

7 Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Das von der Bankhaus Herzogpark AG eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus den Eigenanlagen in Wertpapieren. Risiken für das Bankhaus entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Einzellimit und Gesamtrisikolimit gegenübergestellt.

Der Ermittlung des Zinsänderungsrisikos liegt die Annahme zu Grunde, dass die Wertpapiere im Eigenbestand bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit +130 Basispunkten bzw. -190 Basispunkten verwendet.

Das Zinsänderungsrisiko wird vierteljährlich gemessen.

8 Kreditrisikominderungstechniken

Kreditrisikominderungstechniken werden nicht verwendet. Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen wird kein Gebrauch gemacht.

Abkürzungsverzeichnis

HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
Solv	Solvabilitätsverordnung